

Brasilien- Universidade de São Paulo in Ribeirão Preto

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Insgesamt war der Auslandsaufenthalt in Brasilien mit einem vergleichsweise hohen Organisationsaufwand verbunden. Insbesondere das Visum benötigt aufgrund der Anzahl der verlangten Dokumente eine lange Vorlaufzeit, die es bei der Planung zu beachten gilt.

Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Bewerbung bei der Gasthochschule ist ebenso vergleichsweise organisationsaufwendig.

Bei dem Einreichen der Unterlagen für die USP gilt es vor allem zu beachten, dass etwaige Abschlusszeugnisse, Immatrikulationsbestätigungen usw. alle auf Englisch einzureichen sind. Deshalb muss sich rechtzeitig um eine Übersetzung bemüht werden (bei meiner Bacheloruniversität hat das 1-2 Monate in Anspruch genommen).

Des Weiteren ist es unumgänglich, seine Portugiesischkenntnisse mindestens auf B1 Niveau zu heben (eine entsprechende Bestätigung kann Fr. Rahmeier-Seyffarth ausstellen). Dies ist nicht nur notwendig für die Bewerbung, sondern auch wirklich essenziell für die Kommunikation im Land. Englischkenntnisse sind eher die Ausnahme als die Regel in Brasilien, gerade bei täglichen Erledigungen sind zumindest Grundkenntnisse in Portugiesisch vonnöten. Die Kurse an der Universität werden allerdings teilweise auch auf Englisch angeboten.

Visum

Das Studentenvisum für den Aufenthalt benötigt sehr viel Zeit und Nerven. Es wird eine Vielzahl von Dokumenten verlangt, die teilweise notariell beglaubigt werden müssen. Glücklicherweise gibt es auf der Botschaftswebseite eine detaillierte Auskunft über die benötigten Dokumente, die es abzuarbeiten gilt. Dadurch dass der Antrag persönlich gestellt werden muss, ist zudem ein Kurztrip nach Berlin zu planen (es gibt drei Konsulate in Deutschland, die verschiedene Zuständigkeitsbereiche haben. Für Oldenburg ist die Botschaft in Berlin zuständig).

Zusätzlich sollte beachtet werden, dass man sich nach der Ankunft bei der örtlichen Polizei registrieren muss, und dabei eine Registrationsgebühr von umgerechnet ca. 50 Euro (250 Real) anfällt. Bei dem Prozess hilft aber die universitäre Abteilung CAPEE, welche die Fahrt zur Polizei, Fotos usw. organisiert.

Impfungen und Krankheiten

Grundsätzlich ist, neben den auch in Deutschland erforderlichen Impfungen, vor allem die Gelbfieberimpfung wichtig, die bis spätestens 10 Tage vor der Abreise durchgeführt werden sollte. Generell gilt es sich vor Krankheiten, die durch Moskitos übertragen werden durch Insektenschutzspray (am besten mit einer Icaridinkonzentration von über 20%) und langer Kleidung zu schützen. Insbesondere in der Regenzeit (also Januar bis November bis April) besteht die Gefahr, sich mit Dengue anzustecken.

In Ribeirão Preto selbst ist Malaria und Chikungunya kein relevantes Problem, allerdings sollte man sich bevor man auf Reisen geht über die dortigen Krankheiten informieren und entsprechende Vorkehrungen treffen.

Anreise

Der Hin- und Rückflug müssen schon beide vor Antritt der Reise feststehen, da die Tickets bei dem Visumsantrag eingereicht werden müssen. Ich habe Flüge direkt nach Ribeirão Preto (über São Paulo) gebucht. Im Nachhinein wäre es sowohl preiswerter als auch angenehmer gewesen, ab São Paulo mit dem Bus weiter zu fahren. Beim Zwischenlanden in Sao Paulo ist nämlich ein langer Aufenthalt nötig, da Inlandsflüge (Flughafen Congonhas) und internationale Flüge (Flughafen Guarulhos) nicht am gleichen Flughafen abfliegen, und man deshalb mit einem Shuttle durch São Paulo fahren muss, wobei mit viel Verkehr zu rechnen ist. Zudem wird das Gepäck nicht automatisch für den nächsten Flug eingecheckt, weshalb zusätzlich Zeit dafür eingeplant werden muss.

Deshalb ist der Bus in jedem Fall vorzuziehen. Die zentrale Busstation kann mit einem Uber erreicht werden. Die Tickets können im Voraus unter <https://www.clickbus.com.br/> erworben werden. Kauft man sie im Voraus, muss man allerdings dennoch noch einmal an den Schalter, um seinen Pass vorzuzeigen und das finale Ticket ausgehändigt zu bekommen. Es ist besonders zu empfehlen, für umgerechnet 5 Euro extra die Option *leito* (Bett) zu wählen. Diese Busse sind extrem bequem, da man praktisch wie in einem Bett liegt und eine Decke und Kissen ausgehändigt bekommt. Sie sind in jedem Fall viel bequemer als ein Flugzeugsitz (und auch den deutschen Flixbussen meilenweit überlegen).

Unterkunft/Stadt

Bei dem Finden einer Unterkunft unterstützt das studentische iTeam, indem es über eine Facebook-Gruppe verschiedene Angebote zur Auswahl stellt. Generell ist die direkte Universitätsumgebung gefährlicher und bietet wenig Einkaufsmöglichkeiten, das Zentrum ist in jedem Fall vorzuziehen. Ich habe weiter weg in einer eher gutbürgerlichen Gegend gewohnt, weshalb ich eine längere Anfahrt zur Universität in Kauf nehmen musste.

Darüber hinaus gibt es noch Studentenwohnheime, die eher mit den amerikanischen *fraternities* gleichzusetzen sind und sich als studentische Gemeinschaft verstehen. Der Vorteil dieser ist der enge Kontakt mit brasilianischen Mitstudenten und eine sehr niedrige Miete. Allerdings sind die hygienischen Verhältnisse nicht mit denen in Deutschland zu vergleichen, der Lebensraum ist sehr beengt und für die Verständigung sind zumindest Grundkenntnisse in Portugiesisch vonnöten.

Ribeirão Preto selbst hat außer einem sehr ausgeprägten Nachtleben und den Aktivitäten der USP leider kein sehr großes kulturelles Angebot und ist als Stadt zählt bei weitem nicht zu dem Schönsten, was Brasilien zu bieten hat. Es lohnt sich also in jedem Fall, die Gelegenheit zu nutzen und das Land zu erkunden, da Brasilien wirklich viele schöne Ecken hat.

Was den Transport angeht, ist Uber (oder die manchmal billigere Alternative 99) unumgänglich. Busse können zwar prinzipiell genutzt werden, sind aber vergleichsweise nicht viel billiger und wesentlich unbequemer. Darüber hinaus sollte es in manchen Gegenden oder auch nachts vermieden werden, sich zu Fuß zu bewegen.

Studium an der Gasthochschule

Insgesamt müssen mindestens 16 brasilianische Credits belegt werden, wobei 1 ECTS 1,5 brasilianischen Credits entsprechen. Die Universität São Paulo hat einen hervorragenden Ruf und versammelt viele kluge Köpfe des Landes. Ich hatte das Glück, hervorragende Dozenten zu haben. Insbesondere für Statistikinteressierte sind Kurse bei Prof. Marcelo Botelho sehr zu empfehlen.

Ein kultureller Unterschied wurde sehr deutlich: Anders als in Deutschland, wo viel Wert auf eine sehr fachliche Sprache gelegt wird, die häufig nicht förderlich für das Verständnis ist, werden hier komplizierte Inhalte in einfacher Sprache vermittelt. Das ist überaus angenehm und trägt dem Lernerfolg bei. Generell wird viel Wert auf die Anwesenheit der Studierenden gelegt, von daher gilt es Reisen möglichst in die Feiertage zu legen. Prüfungsleistungen sind, anders als oftmals in Deutschland, durch das Semester durch abzulegen.

Zur Anerkennung ist es wichtig, dass alle Kurse im Voraus festgelegt werden und mit dem Prüfungsamt abgesprochen werden sollten. Etwaiges Umbuchen der Kurse geht vor Ort, ist aber ebenso mühselig und organisationsaufwendig.

Alltag und Freizeit

Der Alltag ist geprägt durch viele gemeinsame Aktivitäten. Das i-Team ist aktiv was die Organisation verschiedener Veranstaltungen angeht, wie internationale Abende, bei denen jeder sein Land vorstellt, Kurztrips, Grillfeste etc.

USP hat ein vielseitiges Sportangebot, welches neben verschiedener Sportkurse auch Sportplätze, z.B. einen Tennisplatz, beinhaltet, welche kostenlos genutzt werden können. Allerdings ist für manche Bereiche eine Bestätigung der physischen Gesundheit durch einen Arzt notwendig (diese kann im Voraus in Deutschland auf Englisch erworben werden, womit man sich in Brasilien die Gebühren spart).

Für Tanzbegeisterte wie mich gibt es eine Vielzahl von Optionen; sowohl Kurse an der USP als auch Tanzschulen und entsprechende Abendveranstaltungen. Landestypische Tänze sind Samba, Forro und Sertanejo. Insbesondere Forro kann in sehr kurzer Zeit erlernt werden und macht sehr viel Spaß.

Vor allem das Reisen in Brasilien lohnt sich. Wie bereits erwähnt, sind Busse eine gute Option, um im Land herumzukommen. Durch die großen Distanzen ist das Fliegen allerdings manchmal schwer zu vermeiden.

Insbesondere Rio de Janeiro ist ein absolutes Muss, da die Stadt wahnsinnig facettenreich ist und viel zu bieten hat. Hier sollte man so viel Zeit einplanen wie möglich. Ein weiterer Tipp ist die Stadt Belo Horizonte, die weniger bekannt, aber sehr leicht über den Bus zu erreichen ist. Es gibt hier zwar keinen Strand, aber kulturell viel zu sehen und eine schöne Lagune. Darüber hinaus ist die charmante kleine Kolonialstadt Ouro Preto nur 2 Stunden entfernt.

Fazit

Insgesamt war meine Zeit in Brasilien schön und lehrreich. Brasilianer sind ein ausgesprochen gastfreundliches Volk, landschaftlich gibt es viel zu sehen und die Universidad São Paulo ist eine wirklich gute Universität. Es ist in jedem Fall zu empfehlen, so viel es geht zu reisen. Man sollte jedoch Acht geben bezüglich der Kriminalität und möglichen Krankheiten, und sich entsprechend vorbereiten.

DO

- So viel Essen ausprobieren wie möglich, Brasilien hat eine unglaubliche Vielzahl an exotischem Obst und Früchten zu bieten
- Regionale Tänze lernen
- Portugiesischkenntnisse vor der Anreise so weit es geht ausbauen

DON'T

- Unterkunft in zu großer Entfernung zur USP oder in unsicheren Gegenden
- Risiken eingehen, was die Sicherheit angeht – im Zweifelsfall immer eher ein Uber rufen als zu laufen
- Leitungswasser trinken
- Klopapier in die Toilette werfen- Generell sind brasilianische Rohrsysteme nicht dafür ausgelegt, deshalb gehört benutztes Klopapier in den Mülleimer